

Deutscher Lehrertag 2010



FÖRDERN & FORDERN

Weiterbildungstag von VBE, VdS Bildungsmedien,
Stiftung Partner für Schule NRW, Arbeitskreis Hauptschule

PROGRAMM

Freitag, 19.11.2010 von 10.00 bis 16.30 Uhr
Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund

Verband Bildung und Erziehung



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

VBE Bundesverband

Behrenstraße 23-24, 10117 Berlin

Satz und Layout

my-server.de GmbH in Zusammenarbeit mit:

Kirsch Kürmann Design, Dortmund

Titelbild:

RichVintage, iStockphoto.com

Druck:

XXXXXXXX

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Schule soll fördern und fordern. Das haben die Kultusministerkonferenz und alle Lehrerorganisationen im Oktober 2006 in einer gemeinsamen Erklärung bekräftigt. Wenn das einzelne Kind, der einzelne Jugendliche im Mittelpunkt stehen soll, muss die Schule sich verändern.

Doch reicht es nicht aus, von einer guten Idee überzeugt zu sein. Wer Schule verändern will, muss Lehrerinnen und Lehrer in die Lage versetzen, die gewünschten Veränderungen erreichen zu können. Dies bedarf entsprechender Rahmenbedingungen einschließlich eines breiten Fort- und Weiterbildungsangebots. Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) wird weiter dafür streiten, dass diese Rahmenbedingungen geschaffen werden. Mit dem Deutschen Lehrertag 2010 will er aber auch einen konkreten Beitrag leisten, Veränderungen möglich zu machen. Deshalb konzentriert sich der Deutsche Lehrertag 2010 auf das Prinzip des Förderns und Forderns. Der gemeinsame Weiterbildungstag des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), des VdS Bildungsmedien, der Stiftung Partner für Schule NRW und des Arbeitskreises Hauptschule bietet Ihnen ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm – ob Sie in der Grundschule, in der Sekundarstufe I oder II arbeiten.

Es werden Ihnen aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung, der Elitenforschung und der Unterrichtsforschung präsentiert, die Sie diskutieren können. Und natürlich gibt es in den zahlreichen Workshops ganz konkrete Impulse für den eigenen Unterricht. Sie sind herzlich eingeladen, am 19. November zum Deutschen Lehrertag 2010 nach Dortmund zu kommen und sich dort Ihre individuelle Weiterbildung zusammenzustellen.

Im Namen aller Veranstalter

Udo Beckmann

Verband Bildung und Erziehung (VBE)

Deutscher Lehrertag 2010

FÖRDERN & FORDERN

Weiterbildungstag von VBE, VdS Bildungsmedien,
Stiftung Partner für Schule NRW, Arbeitskreis Hauptschule

Freitag, 19.11.2010 von 10.00 bis 16.30 Uhr
Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund

Programmablauf

- 9.30 h **Stehkaffee**
- 10.00 h **Einführung** Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender
- Grußwort** Kultusministerkonferenz (KMK)
- Grußwort** VdS Bildungsmedien
- 10.30 h **Hauptreferat 1:**
Fördern und Fordern. Eliten und Bildungssysteme
Prof. Dr. Michael Hartmann (TU Darmstadt)
- 11.30 h **Workshops Runde 1** (Nr. 1 bis 11)
- 12.45 h **Mittagspause**
- 13.45 h **Workshops Runde 2** (Nr. 12 bis 20)
- 15.15 h **Hauptreferat 2:**
Besser lernen. Hirnforschung und Pädagogik
Prof. Dr. Manfred Spitzer (Universitätsklinik Ulm)
- 16.00 h **Abschlussdiskussion im Plenum**
- 16.30 h **Resümee** Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender

Workshops Runde 1 und 2

1 12 Von „starken Päckchen“ bis „Zahlenmauern“ – Aufgabenformate zum Fordern und Fördern aller Kinder

Referentin: Dr. Claudia Lack

(Grundschullehrerin und zur Zeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Didaktik der Mathematik an der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig, Autorin eines Mathematik-Grundschulwerkes)

Kinder sind verschieden: Vorwissen, Motivation, Ausdauer – gerade im Mathematikunterricht der Grundschule muss darauf eingegangen werden, um alle Kinder in ihrem Lernen voranzubringen. Im Workshop werden geeignete Aufgabenformate, wie z. B. starke Päckchen, Zauberdreiecke, Zahlenmauern und Rechendreiecke erprobt und diskutiert.

2 13 Individuell fördern – aber wie? – Anregungen zum Unterrichten in heterogenen Gruppen

Referent: Dr. Heinz Klippert

(Methodiker und Schulentwickler am Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz, Landau)

Die Heterogenität in den Klassenzimmern wächst rasant. Individualisierung und Differenzierung sind die neuen Zauberworte. Nur, wie weit kann individualisiertes Fördern im Alltag tatsächlich gehen? Der Vortrag zeigt, wie der wachsenden Vielfalt in den Klassenzimmern effektiv und zeitsparend begegnet werden kann. Kernpunkte sind dosierte Wahlangebote, Lernkompetenzförderung, kooperatives Lernen und differenzierter Arbeitsunterricht. Dazu werden bewährte Methoden und Beispiele vorgestellt.

3 14 Individuelle Förderung und standardisierte Leistungsüberprüfung – Die Quadratur des Kreises?!

Referentin: *Susanne van Treeck*
(Fachleiterin Studienseminar Oberhausen, Autorin)

Individuelles Fördern wird allseits gefordert. Die Referentin stellt einige Möglichkeiten vor: das Arbeiten mit Checklisten, kriteriengeleiteten Bewertungsbögen und Förderschwerpunkten sowie Arbeits- und Fördermöglichkeiten. Die Beispiele stammen aus dem neuen differenzierenden Unterrichtswerk deutsch.kombi plus.

4 15 Wege zu einer kompetenzorientierten Diagnose von mathematischen Schülerleistungen in der Sek. I

Referentin: *Sabine Kliemann* (tätig in der Lehreraus- und -weiterbildung, führt zur Zeit ein Forschungsprojekt zum Diagnostizieren und Fördern an der Universität Duisburg-Essen durch)

In diesem Workshop wird geklärt, was man unter kompetenzorientierter Diagnose versteht, welcher Zusammenhang zwischen dem eigenen Denkstil und der kompetenzorientierten Diagnose von mathematischen Schülerleistungen besteht, welchen Kriterien Aufgaben mit diagnostischem Potential entsprechen sollten und wie man solche entwickeln kann.

5 16 Die fließende Grenze zwischen Fordern und Fördern – individuell Unterrichten in der Praktischen Philosophie

Referenten: *StD Dr. Jörg Peters* (Fachleiter für Philosophie und Praktische Philosophie am Studienseminar Kleve),
StD Dr. Bernd Rolf (Fachleiter für Philosophie und Praktische Philosophie am Studienseminar Krefeld)

Wo hört Fordern auf, wo fängt Fördern an? Welchen Erfahrungshintergrund darf man gerade im Fach Praktische Philosophie bei den Schülerinnen und Schülern voraussetzen? Welche Chancen bieten sich hier, um auf die individuellen Bedürfnisse der Einzelnen einzugehen? Der Workshop soll die Möglichkeiten einer individuellen Förderung im Unterrichtsfach Praktische Philosophie erarbeiten.

6 17 Berufsorientierung:**Ein zentrales Element der Schulentwicklung**

Impulsreferat: Ludger Reiberg (Stiftung Partner für Schule NRW)

Diskussionsteilnehmer/innen:

Herr Butzke (Lehrkraft), Herr Schäfer (Leiter Bildungszentrum Butzweilerhof), Herr Weidehoff (Regionaldirektion NRW), Frau Gütt van Alst (Startklar), Herr Decka (Bildungsbüro Mülheim)

- Wie kommt die Schule zu einem gelungenen Berufsorientierungskonzept, das Teil einer gelungenen individuellen Förderung ist?
- Wie geht die Schule diesen Prozess an?
- Welche Akteure müssen und können in diesen Prozess einbezogen werden?
- Mit welchen Hürden und Schwierigkeiten ist zu rechnen und wo finden Lehrkräfte Hilfestellungen und Unterstützung?

Die Bedeutung der Berufsorientierung als Element der Schulentwicklung wird im Zentrum der Diskussion stehen. Dabei steht die Stärkung der Entscheidungskompetenz der Jugendlichen, um den individuellen Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu gestalten, im Mittelpunkt. Im Verlauf des Workshops diskutieren die Teilnehmer/innen Berufsorientierungskonzepte an Hand von gelungenen Beispielen.

7 18 „Komm Mit! – Fördern statt Sitzenbleiben“

Referenten: Prof. Dr. Andreas Helmke – angefragt –
(Universität Koblenz-Landau),
Dr. Michael Gasse (MSW NRW),
Jutta Endrusch (VBE)

„Komm Mit! – Fördern statt Sitzenbleiben“ ist ein bundesweit einmaliges Projekt, das gemeinsam vom Schulministerium und den großen nordrhein-westfälischen Lehrerverbänden initiiert wurde. Knapp 700 Schulen beteiligen sich an dem Schulversuch, in dem es darum geht, die Zahl der Sitzenbleiber, insbesondere in den Klassen 7, 8 und 9, schrittweise zu reduzieren, ohne die Leistungsanforderungen zu mindern. Untersuchungen belegen, dass das Sitzenbleiben den Betroffenen in den seltensten Fällen hilft, dass es im Gegenteil der stärkste Prädiktor für schulisches Scheitern ist. Über 200 Lehrerstellen gibt das Land in dieses Projekt. Die Beteiligten sind sich sicher, dass der Finanzminister die Mittel,

die das Projekt heute kostet, in wenigen Jahren einspart – belaufen sich doch nach Angaben der Bertelsmann Stiftung die Personalkosten für Klassenwiederholungen in Nordrhein-Westfalen auf jährlich 120 Millionen Euro. In diesem Workshop wird das Projekt vorgestellt und erste Ergebnisse werden präsentiert.

8

Wo die Sprache zuhause ist – Ein veränderter Blick auf die kognitiven Verarbeitungswege von Fremd- und Muttersprache – und was das für das Fremdsprachenlernen in der Schule bedeutet

Referent: Prof. Dr. Heiner Böttger
(Lehrstuhl für Englischdidaktik, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Im letzten Jahrzehnt wurden neurowissenschaftliche Befunde erhoben, die einen neuen Blick auf das Sprachenlernen und den Spracherwerb zulassen. Im interaktiven Vortrag wird die Rolle der Muttersprache(n) beim Fremdsprachenlernen aus der Sicht der Neurodidaktik beleuchtet, die Bedeutung des Lernens in zwei Sprachen vor dem Hintergrund der neuesten Forschung zur Bi- und Multilingualität erhellt und es werden Aspekte eines zu verändernden Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt.

9

19

Neue Wege zur Vermittlung von Sprach- und Schreibkompetenz – Schreibbeobachtung im Rat für deutsche Rechtschreibung

Referentin: Dr. Sabine Krome
(Leitung WAHRIG-Redaktion, wissenmedia Verlag, Gütersloh, Mitglied des Rates für deutsche Rechtschreibung)

Im Workshop werden Wege aufgezeigt und diskutiert, wie richtiges Schreiben als Schlüsselqualifikation für schulischen Erfolg nachhaltig gefördert werden kann. Die Arbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung eröffnet den Schulen neue Chancen: die Entwicklung schülergerechterer Lernkonzepte in gegenseitiger Abstimmung und in dem Bewusstsein, dass Rechtschreibung lehr- und lernbar ist. Zielgruppe Sek. I

10

Eliten und Bildungssysteme – Ist ein Aufstieg durch Bildung wirklich möglich?

Referent: Prof. Dr. Michael Hartmann
(Lehrstuhl für Soziologie, TU Darmstadt)

In Deutschland wird der Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler stark von der sozialen Herkunft und der Einkommensklasse der Eltern bestimmt. Kann mehr individuelle Förderung tatsächlich zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen und jedem Kind eine positive Bildungskarriere öffnen oder ist das bildungspolitische Trautänzerei? Wie offen ist die Elite in Deutschland? Der Workshop bietet die Möglichkeit, das Hauptreferat I zu diskutieren.

11

20

Professioneller Umgang mit schwierigen Schülern

Referent: Prof. Dr. Kurt Czerwenka
(Leuphana Universität Lüneburg)

Der Workshop konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Schüler verstehen – Erörterung und Kategorisierung signifikanter Störungen des Unterrichts.
- Entstehung von Unterrichtsstörungen – Fehlannahmen und Einflussnahmen in Theorie und Praxis.
- Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen:
Vorstellung erprobter Konzepte, Motivierungsmöglichkeiten für desinteressierte Schüler, Erläuterung von Mentorensystemen.

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Ihre Anmeldung ist ab 15. August 2010 möglich und erfolgt ausschließlich online unter www.deutscher-lehrertag.de

Dort wird Ihre Anmeldung bestätigt und ist verbindlich mit Eingang der Teilnahmegebühr auf folgendes Konto:

Empfänger	VBE Bildungswerk
Konto-Nr.	716 716 0222
BLZ	441 600 14
Institut	Volksbank Dortmund
Verwendungszweck	DLT 2010

Anmeldeschluss: 15.10.2010

Teilnahmegebühr

Der Teilnahmebeitrag für die gesamte Veranstaltung beträgt **20 Euro**.

Darin enthalten sind die Teilnahme am Plenum, an den von Ihnen gewählten Workshops sowie die Tagungsverpflegung.

VBE-Mitglieder zahlen 10 Euro.

Die Entrichtung der Teilnahmegebühr erfolgt bei der Online-Anmeldung.

Der Deutsche Lehrertag 2010 wird durch den VBE Bundesverband, VBE NRW, den VdS Bildungsmedien, die Stiftung Partner für Schule und den Arbeitskreis Hauptschule finanziert.

Veranstaltungsort



Kongresszentrum
Westfalenhallen Dortmund,
Rheinlanddamm 200,
44139 Dortmund



Verkehrsverbindungen

Mit dem Auto

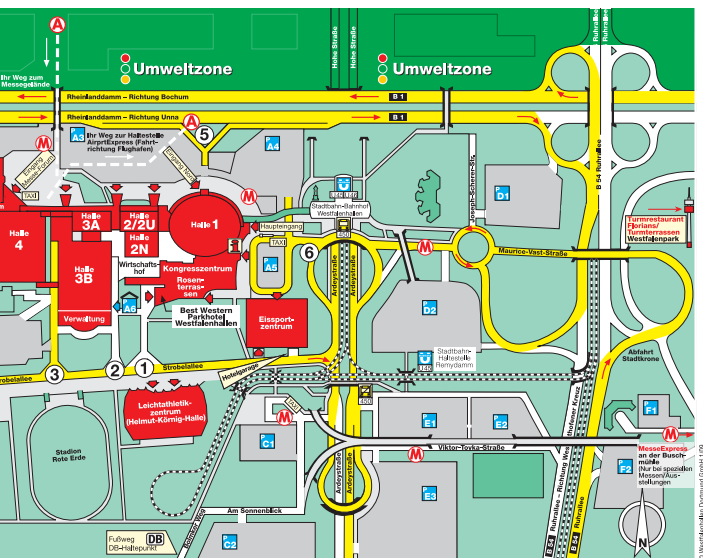
Direkter Anschluss durch die B1 (A40) an die Autobahnen A1 (Hansalinie), A45 (Sauerlandlinie), A2 (Berlin – Hannover – Dortmund – Oberhausen), A42 (Duisburg – Dortmund), B1 (A44) (Dortmund – Kassel).

Mit der Bahn ab Dortmund Hauptbahnhof

Mit der U-Bahnlinie U 45 (Richtung Westfalenhallen) kommen Sie bequem vom Dortmunder Hauptbahnhof in 10 Minuten zur Haltestelle „Westfalenhallen“. Von der Dortmunder City (U-Bahnhöfe Reinoldikirche oder Stadtgarten) bringt Sie die U 46 (Richtung Westfalenhallen) in ca. 5 Minuten ebenfalls zur Haltestelle „Westfalenhallen“.

Alternativ fahren Sie mit der Linie U 42 (Richtung Hombruch) bis zur Haltestelle „Theodor-Fliegener-Heim“. Von hier aus sind es wenige Gehminuten bis zum Messegelände.

Der Weg zu den Westfalenhallen ist an den genannten Haltestellen ausgeschildert. Alle oben aufgeführten Haltestellen sind behindertengerecht.



Haltestelle
Bus
(nur Ausstieg)

M Haltestelle MesseExpress*

A Haltestelle AirportExpress*

*Einsatz bei speziellen Messen/Ausstellungen

Eingang

Umweltzone

Zufahrten

- ① Süd 1 (Best Western Parkhotel)
- ② Süd 2 (Wirtschaftshof)
- ③ Süd 3 (nur bei Bedarf)
- ④ West (nur bei Bedarf)
- ⑤ Nord (nur bei Bedarf)
- ⑥ Ost

Workshops Übersicht

Runde 1 (Nr. 1-11) ab 11.30 h **Runde 2** (Nr. 12-20) ab 13.45 h

- 1 12** **Von „starken Päckchen“ bis „Zahlenmauern“ – Aufgabenformate zum Fordern und Fördern aller Kinder**
Dr. Claudia Lack (Justus-Liebig-Universität Gießen)
- 2 13** **Individuell fördern – aber wie? – Anregungen zum Unterrichten in heterogenen Gruppen**
Dr. Heinz Klippert (Fortbildungsinstitut EFWI Landau)
- 3 14** **Individuelle Förderung und standardisierte Leistungsüberprüfung – Die Quadratur des Kreises?!**
Susanne van Treeck (Studienseminar Oberhausen)
- 4 15** **Wege zu einer kompetenzorientierten Diagnose von mathematischen Schülerleistungen in der Sek. I**
Sabine Kliemann (Universität Duisburg-Essen)
- 5 16** **Individuell unterrichten in der Praktischen Philosophie**
StD Dr. Jörg Peters (Studienseminar Kleve),
StD Dr. Bernd Rolf (Studienseminar Krefeld)
- 6 17** **Berufsorientierung: Ein zentrales Element der Schulentwicklung**
Ludger Reiberg (Stiftung Partner für Schule NRW)
- 7 18** **Komm Mit! – Fördern statt Sitzenbleiben**
Prof. Dr. Andreas Helmke – angefragt – (Universität Koblenz-Landau),
Dr. Michael Gasse (MSW NRW), Jutta Endrusch (VBE)
- 8** **Wo die Sprache zuhause ist – Ein veränderter Blick auf die kognitiven Verarbeitungswege von Fremd- und Muttersprache**
Prof. Dr. Heiner Böttger (Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt)
- 9 19** **Neue Wege zur Vermittlung von Sprach- und Schreibkompetenz. Schreibebeobachtung im Rat für deutsche Rechtschreibung**
Dr. Sabine Krome (Rat für deutsche Rechtschreibung)
- 10** **Ist ein Aufstieg durch Bildung wirklich möglich?**
Prof. Dr. Michael Hartmann (TU Darmstadt)
- 11 20** **Professioneller Umgang mit schwierigen Schülern**
Prof. Dr. Kurt Czerwenka (Leuphana Universität Lüneburg)